

### Videokamerasystem statt Schreibkräfte

Jede Gerichtsverhandlung muss protokolliert werden. Schreibkräfte, die Gerichtsverfahren protokollieren, werden immer mehr von Kameras und Mikrofonen ersetzt. Fünf Gerichte in Österreich verwenden das System *Multicon IVCS* des Wiener Unternehmens *Ce2* – eine Aufzeichnungslösung mit Netzwerk-Kameratechnik von *Axis Communications*.

Neben einer Video- und Tonaufzeichnung, die zur Protokollierung verwendet werden kann, sind die Übertragung in andere Räume sowie Live-Konferenzschaltungen möglich, zum Beispiel für schonende Vernehmungen oder Zeugenaussagen. Sind beispielsweise Kinder Verfahrensbeteiligte, können sie in einem separaten Raum befragt und live in den Gerichtssaal über Videoübertragung hinzugeschaltet werden. Das betroffene Kind muss nicht vor dem Beschuldigten oder anderen Prozessbeteiligten aussagen. Jede Vernehmung kann als Aussage aufgezeichnet und später in der Verhandlung abgespielt werden.

Weil alle Verfahren aufgezeichnet werden, entstehen für das Gericht zwei wesentliche Vorteile. Erstens muss keine Verhandlung mehr aus Personalknappheit abgesagt oder verschoben werden, weil die Videoaufzeichnung auch zu einem späteren Zeitpunkt transkribiert werden kann. Zweitens kann die Transkription entfallen, wenn der Angeklagte oder der Staatsanwalt nicht in die Berufung geht.

Eine weitere Zusatzfunktion des Systems soll Videoprotokolle ermöglichen und könnte die zeitaufwendige Transkription von Prozessen ersetzen – die gesetzlichen Rahmenbedingungen vorausgesetzt. Neben dem Landesgericht Korneuburg haben die Landesgerichte in Krems, Wien, Eisenstadt und Wiener Neustadt sowie die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft in Wien das System im Einsatz.